



SARS-CoV-2-Ausbruch in Ostwestfalen-Lippe (Kreis Gütersloh)

Berichtsdatum: 22.06.2020, 18.00 Uhr

Ein Bericht zu Lage im Kreis Gütersloh lag bis 21 Uhr nicht vor.

Anlage(n):

Grafische Aufbereitung: Sonderauswertungen Gütersloh und Warendorf
(bereits zuvor verschickt)

1. Darstellung der Infektionslage

a) Ereignis und Ort, Zeit

7.017 Mitarbeiter (Zerlegung)	6.140 genommene Abstriche auf Tönnies- Gelände 753 genommene Abstriche durch mobile Teams	insgesamt 6.853 vorliegende Befunde	davon 1.553 positiv weitere 172* Positive in mobilen Testungen
--	---	---	---

*teilweise Doppelungen nicht ausgeschlossen, Kumulation der positiven Tests daher noch
nicht möglich, Bereinigung erfolgt.

Mit Stand 20.06.2020 sind bei Testungen durch den Kreis Gütersloh zwischen dem 16. und 22.06.2020 bislang 1.553 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fa. Tönnies positiv auf SARS-CoV-2 getestet worden. Durch zusätzliche mobil durchgeführte Testungen sind 172 weitere positive Testergebnisse gefunden worden (der Kreis bereinigt derzeit die Zahlen um Doppeltestungen, einfache Kumulation deshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht möglich). Hierdurch ist die 7-Tages-Inzidenz am 22.06.2020 auf 263,7 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in den letzten 7 Tagen angestiegen. Insgesamt sind für den Kreis Gütersloh bislang 1.751 Fälle von SARS-CoV-2 gemeldet worden, von denen der überwiegende Teil der Fa. Tönnies zugeordnet werden kann.

Es ist auch weiterhin mit einem deutlichen Anstieg der gemeldeten Neuinfektionen zu rechnen. Zum einen sind die aktuellen Ausbruchsfälle im Meldestand aufgrund des üblichen Meldeverzugs noch nicht vollständig



berücksichtigt, sodass das aktuelle Ausbruchsgeschehen im Kreis Gütersloh und dessen Auswirkungen auf die benachbarten Gebietskörperschaften noch nicht vollständig abgebildet werden kann, zum anderen ist mit einer weiteren Vertiefung des Ausbruchsgeschehens zu rechnen. Dies wird durch die Ergebnisse der mobil durchgeführten Testungen an den Wohnstandorten bestätigt. Zusätzliche Schwierigkeiten ergeben sich dadurch, dass positive Testergebnisse aufgrund unvollständiger Personallisten (s.u.) teilweise nicht zugeordnet werden können. Alle Daten werden derzeit kontinuierlich nachgearbeitet und eingepflegt. Das Landeszentrum Gesundheit unterstützt diesen Prozess seit dem 19.06.2020 durch bis zu 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Derzeit handelt sich nach Einschätzung des Kreises Gütersloh weiterhin um ein eingrenzbare Infektionsgeschehen, das bisher nahezu ausschließlich die in der Produktion der Firma Fa. Tönnies tätigen Personen, deren Angehörige bzw. deren Mitbewohner in gemeinsam genutzten Unterkünften betreffe. Ein signifikanter Eintrag in die restliche Bevölkerung sei bislang nicht feststellbar. Die Inzidenz ohne den Ausbruch bei der Fa. Tönnies liegt im Kreis Gütersloh derzeit zwar unterhalb des nordrhein-westfälischen Durchschnitts bei 7,7 (NRW: 10,4), Stand: 22.06.2020, ist aber in den letzten Tagen angestiegen. Zwischen 14. und 21.02.2020 sind bislang 28 Neuinfektionen gemeldet worden, die nicht in erkennbarem Zusammenhang mit dem Ausbruch bei der Fa. Tönnies stehen.

Nach den bislang vorgelegten Listen handelt es sich um insgesamt rund 7.000 Beschäftigte, rund 1.000 davon, die beim Unternehmen Tönnies selbst, und rund 6.000, die bei beauftragten Unternehmen (Sub-Unternehmern) beschäftigt sind. Die Mitarbeiter kommen aus 57 Nationen, überwiegen aus Rumänien, Polen und Bulgarien. Die Auswertung der nunmehr vollständigen, im Wege der ordnungsbehördlichen Durchsuchung gewonnenen, Personalliste erfolgt parallel, neue Erkenntnisse liegen derzeit noch nicht vor.

Die Beschäftigten wohnen in einer Vielzahl von nordrhein-westfälischen Kreisen und kreisfreien Städten. Der Wohnort des überwiegenden Teils befindet sich in den Kreisen / Städten:

- Kreis Gütersloh
- Kreis Warendorf
- Kreis Soest
- Stadt Bielefeld
- Stadt Hamm



b) Ursachen und Gründe

Im Rahmen der durch das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium veranlassten Testung von fleischverarbeitenden Betrieben in ganz Nordrhein-Westfalen im Mai 2020 waren bei der Fa. Tönnies bis Anfang Juni lediglich acht Infektionen nachgewiesen worden (Korrektur des Kreis Gütersloh heute von 7 auf 8). Seitdem ist die Anzahl der positiven Testergebnisse jedoch kontinuierlich gestiegen, seit dem 14.06.2020 sprunghaft.

Laut Auskunft des Betriebs gab es einige „neu ankommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Reiserückkehrer“, die möglicherweise Auslöser des Infektionsgeschehens gewesen sein könnten. Allerdings scheint vor allem die Lage im Betrieb selbst problematisch zu sein. Bis vor einigen Tagen wurde beispielsweise mit Mund-Nasen-Bedeckung in Räumen gearbeitet, die vor allem durch Umluft gekühlt werden, nicht aber durch Frischluftzufuhr, was eine gleichmäßige Verteilung der Erreger in der Luft begünstigt. Ferner stellte der Arbeitsschutz bei Kontrollen in Mai und Juni hygienische Verstöße fest, so wurde mit unzureichender oder falsch eingesetzter Schutzkleidung gearbeitet.

Ein wissenschaftliches Team (Prof. Dr. Exner, Universität Bonn, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit) nahm am 21.06.2020 mit Unterstützung der Bezirksregierung Detmold Proben in den Produktionsstätten der Fa. Tönnies. Hinsichtlich weiterer Aufklärungen sieht das Robert Koch-Institut (RKI) bislang vor allem Ansätze auf der Umweltebene, also in der Analyse der Bedeutung von Tätigkeitsort, dortigen Umweltbedingungen, Wohnbedingungen etc. Ein weiterer Ansatz ist der Abgleich der aktuellen und der ersten Abstrichliste, um Personalveränderungen identifizieren zu können. Andiskutiert sind zudem Befragungsmöglichkeiten trotz eingeschränkter Verständigungsmöglichkeiten. Auch das RKI findet diese Befragungen grundsätzlich wünschenswert. Diskutiert ist in diesem Zusammenhang eine kleine Testbefragung, auch ggf. unter Einschluss der Frage nach möglichen positiven Anreizen für eine Befragungsbeteiligung.

2. Maßnahmen

Die Bezirksregierungen Detmold, Münster und Arnsberg haben einen gemeinsamen Koordinierungskreis eingerichtet, da über den Regierungsbezirk Detmold hinaus auch die beiden Regierungsbezirke Arnsberg und Münster von dem Ausbruchsgeschehen bei der Fa. Tönnies betroffen sind (s. Bericht Bezirksregierung Arnsberg und Kreis Warendorf).



Neben der Bezirksregierung Detmold nehmen nun auch die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster an den Krisenstabssitzungen des Kreises Gütersloh teil. Die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster nehmen darüber hinaus an den Sitzungen des Krisenstabs der Bezirksregierung Detmold teil. Dies geschieht über die leitenden Mitarbeiter der Dezernate 24. Auch der enge Austausch der Regierungspräsidentinnen und des Regierungspräsidenten ist gewährleistet.

Die weitere Verzahnung des Krisenstabs des Kreises Gütersloh mit der Landesregierung wird auch durch die Teilnahme des LZG.NRW, Herrn Winterer, gewährleistet.

Der Kreis Gütersloh hat in Abstimmung mit der zuständigen Bezirksregierung Detmold und dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium seit dem 17.06.2020 Maßnahmen zur Verhinderung eines weiteren Ausbreitens des Infektionsgeschehens veranlasst.

Im Einzelnen:

a) Testungen

Der Kreis Gütersloh hat am 20.06.2020 mit der aufsuchenden Testung begonnen. Die Reihentestungen sollen seit dem 21.06.2020 überwiegend abgeschlossen sein (zu den Ergebnissen siehe oben).

Der Landesverband des Deutschen Roten Kreuzes Westfalen-Lippe hat den Kreis Gütersloh seit 20.06.2020 auch durch die Gestellung von Personal für Abstrichteam (circa 20 Teams à 2-3 Helfer und Fahrzeuge) unterstützt.

b) Kontaktpersonennachverfolgung

Zu Kontaktpersonen der Kategorie I können aktuell noch keine Daten geliefert werden.

Zur Kontaktpersonennachverfolgung stehen zusätzlich zu vorhandenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 15 sog. „Scouts“ im Auftrag des Robert Koch-Instituts 22 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksregierung Detmold zur Verfügung. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bundeswehr sollen hier unterstützend eingesetzt werden.

Alle Gesundheitsämter in Nordrhein-Westfalen wurden mit Erlass vom 21.02.2020 um personelle Unterstützung des Kreises Gütersloh gebeten. Die Bezirksregierungen Arnsberg und Münster wurden gebeten, die



Bezirksregierung Detmold mit Arbeitsschützern zu unterstützen, um Amtshilfe bei der Begehung von Wohnungen zu leisten.

c) Quarantäne und Wohnersatzkapazität

Der Kreis Gütersloh ist durch die Bezirksregierung Detmold dazu aufgefordert, ein Konzept zur Trennung von Infizierten und Nichtinfizierten vorzulegen. Dieses liegt bisher nicht vor. Bisher beabsichtigt der Kreis nicht, der Aufforderung Folge zu leisten. Der Kreis macht hierfür unterschiedliche Gründe sozialer und organisatorischer Art geltend.

Die Ordnungsämter der Kommunen kontrollieren verstärkt vor den betroffenen Wohneinrichtungen. Eine ausreichende polizeiliche Unterstützung wird von der Polizei sichergestellt. Bei der Krisenstabssitzung am 20.06.2020 wurde vom Vertreter der Polizei berichtet, dass ca. 60 Polizisten zusätzlich vor Ort seien und bei Bedarf Einsatzhundertschaften zur Verfügung stünden.

Die Verpflegung der sich in Quarantäne befindlichen Personen wird derzeit durch die Tönnies-Gruppe sichergestellt. Der Kreis Gütersloh ist angehalten dies zu kontrollieren. Bei zusätzlichem Bedarf organisiert der Kreis Gütersloh die Verpflegung. Ferner ist ein Notfalltelefon beim Kreis eingerichtet, an dem sich unter Quarantäne befindliche Personen wenden können, wenn Schwierigkeiten bei der Verpflegung bzw. bei der ärztlichen Versorgung bestehen.

d) Sicherstellung medizinische Versorgung

Die Krankenhäuser in den Regierungsbezirken Detmold, Münster und Arnsberg sind über die Situation informiert und insofern vorbereitet und berichten täglich über Covid-19 Fälle, die im Zusammenhang mit Tönnies stehen.

Im Regierungsbezirk Detmold werden 29 Covid-19 Patienten in den Krankenhäusern mit einem Bezug zu Tönnies behandelt (Stand 22.06.2020). Davon sind 8 Patienten intensivpflichtig, davon zwei mit Beatmung. Betroffen sind die beiden Häuser in Gütersloh mit 10 Patienten, das Krankenhaus in Rheda-Wiedenbrück mit 11 Patienten, das Krankenhaus in Oelde (Bez.-Reg Münster) mit 5 Patienten, das Klinikum Lippe mit einem Patienten sowie das Klinikum Bielefeld mit 2 Patienten. Ein Kapazitätsengpass wird derzeit von den Krankenhäusern nicht erwartet.



e) Unterstützung durch Dritte / Amtshilfe

Derzeit sind seitens des Robert Koch-Instituts im Kreis Gütersloh aktuell 15 Containment Scouts im Einsatz, weitere 3 Containment Scouts ab dem 21.06.2020 im Kreis Warendorf. Zudem unterstützt das Robert Koch-Institut seit 20.06.2020 durch drei Epidemiologen. Mitarbeiter des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen sind seit einigen Monaten involviert und können auch vorerst weiter unterstützen.

Die Bundeswehr ist derzeit mit 65 Soldaten unterstützend in Rheda-Wiedenbrück anwesend. Bereits am 19.06.2020 waren 25 Soldaten zur Unterstützung der Testverfahren eingetroffen, am heutigen 20.06.2020 kamen nach Angaben eines Bundeswehrsprechers 40 weitere hinzu; 20 davon helfen bei der Dokumentation und 20 helfen bei der Kontaktpersonennachverfolgung.

Ab dem 21.06.2020 unterstützt das Institut der Feuerwehr Nordrhein-Westfalen (IdF NRW) den Krisenstab des Kreises Gütersloh mit 5 Personen der Einsatzunterstützung des Landes, möglichst mit Erfahrung im Bereich von Verwaltungsstäben für zunächst 2-3 Tage.

Das Landeszentrum Gesundheit ist ebenfalls mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zur Unterstützung in Gütersloh.

Der Kreis Gütersloh bitte um Unterstützung durch unterschiedliches Personal. Im Vordergrund steht derzeit die Unterstützung durch zusätzliche Sprachmittler, mit denen die mobilen Teams verstärkt werden sollen. Darüber hinaus wurde der Wunsch nach Unterstützung durch die Berufsfeuerwehr Köln geäußert, um das Gesundheitsamt des Kreises organisatorisch zu optimieren. Das IM hat den Krisenstab gebeten, hierfür ein Amtshilfeersuchen direkt an die Stadt Köln zu richten.

3. Bewertung der zu erwartenden Entwicklungen

Über die getroffenen Maßnahmen hinaus werden alle nordrhein-westfälischen Schlachtbetriebe und Betriebe, die Fleisch verarbeiten und regelmäßig Werkvertragsnehmer beschäftigen, auf Veranlassung des MAGS landesweit nochmals getestet.

Bislang sind im Rahmen dieser erneuten Testungen 8 Beschäftigte außerhalb der Fa. Tönnies positiv getestet worden.